

im Nachhinein einige Fehler gefunden in der praktisch-pädagogischen Arbeit - K.O.?

Beitrag von „Jenny Green“ vom 19. September 2004 21:46

Hallo ihr Lieben,

wir mussten die letzten Tage unsere praktisch-pädagogische Arbeit am Seminar abgeben. Unter furchtbarem Zeitdruck habe ich aus Versehen die falsche Version von meinem Rechner auf Diskette gespeichert, und sie anschließend im Copyshop drucken und binden lassen. Es war leider diejenige Version, bei der noch nicht alle blöden Fehler ausgemerzt waren. Schock Schwerenot ! Da sind ein paar blöde Schreibfehler, schräge Sätze und allerhand so Mist drin. Nicht übermäßig viel, aber so ungefähr 8 "geschossene Böcke". Und leider bin ich Germanistin,

d.h. wenn uns so etwas passiert, ist das besonders unverzeihlich.

Nun verfolgt mich dieser verdammte Fehler und ich frage mich:

Können solche Fehler ein K.O.-Kriterium, d.h. ein Kriterium für Bestehen oder Durchfallen sein? Hat jemand Ähnliches schon erlebt? Wisst ihr, ob die Fachleiter so etwas stark in die Bewertung mit einbeziehen? Ich befürchte fast, ja, aber, ich muss ja hoffen. Auch bin ich unschlüssig, ob ich mit meinem Fachleiter darüber reden soll. Er weiß dann bescheid, aber er kann ja nichts mehr für mich tun.

Kennt ihr so etwas?

Was würdet ihr tun?

Grüße von der oberchaotischen, frustrierten Jenny

Beitrag von „Herr Rau“ vom 20. September 2004 07:24

Zitat

Können solche Fehler ein K.O.-Kriterium, d.h. ein Kriterium für Bestehen oder Durchfallen sein? Hat jemand Ähnliches schon erlebt? Wisst ihr, ob die Fachleiter so etwas stark in die Bewertung mit einbeziehen? Ich befürchte fast, ja, aber, ich muss ja hoffen. Auch bin ich unschlüssig, ob ich mit meinem Fachleiter darüber reden soll. Er weiß dann bescheid, aber er kann ja nichts mehr für mich tun.

Kennt ihr so etwas?
Was würdet ihr tun?

Mir ist sowas noch nicht passiert. Die Arbeit zum 1. Staatsexamen enthielt allerdings noch einen Kommentar von mir in Klammern, der lautete: "(muss ich noch am Text überprüfen)" oder so ähnlich. Aber auch nur in einer der beiden Kopien, die ich abgegeben habe. Ich hatte es noch gesehen, und mit Tippex überpinselt; es war am Ende einer Zeile.

Ich kann mir **nicht** vorstellen, dass das ein Kriterium für Bestehen oder Durchfallen sein kann (zugegeben, das kommt auf den Seminarlehrer an). Wenn noch Zeit ist, würde ich mit dem Fachleiter reden.

(Ich weiß aber nicht mal genau, was ein Fachleiter ist. Bundesland: Bayern.)

Beitrag von „wolkenstein“ vom 20. September 2004 07:54

Hallo Jenny,

lässt sich pauschal leider nicht sagen - du hast Recht grad in unseren Fächern wird schon auf sprachlichen Ausdruck geachtet und das auch in die Note mit einbezogen, aber es kommt auch ein bisschen drauf an, was der FL sonst von dir hält. Hat er eine gute Meinung, wird er eher dazu neigen, diese Fehler als Flüchtigkeit zu interpretieren, ist leider so. Du solltest dir auf jeden Fall überlegen, ob du ihn über dein Versehen informieren willst. Wenn er/sie/es ein bisschen verständnisvoll ist, wird er's dir nachsehen.

Viel Glück,
w.

Beitrag von „eulenspiegel“ vom 20. September 2004 17:04

Würde mit dem Fachleiter reden. Ist sicherlich besser für dich und dein Empfinden.

Gruß Annette

Beitrag von „Conni“ vom 20. September 2004 18:58

Hi Jenny,

ich kenn deine Fachleiter ja nicht.

Bei uns war es so, dass sowas nicht angekreidet wurde. Auch in der 1. Staatsexamensarbeit hatte ich z.B. schon im Inhaltsverzeichnis irgendwo zu viel Leerzeichen drin und später auch Tippfehler, aber es wurde zwar angestrichen, aber nicht bemängelt oder in die Benotung negativ mit einbezogen.

Ich hab ne Freundin in nem andern Bundesland, bei der waren formale Kriterien (Zeilenabstand und vorgegebener Rand nicht eingehalten nebst schludrigem Zitieren) das Zünglein an der Waage zwischen 4 und 5. Allerdings war sie vorher schon sehr schlecht bewertet worden. Die Arbeit, die sie als Vorlage hatte, stammte von einer sehr gut bewerteten Referendarin und hatte die gleichen formalen Mängel, wurde aber trotzdem mit 1- oder 2+ bewertet. Ich denk es hängt eben auch von der Voreinschätzung ab.

Ich an deiner Stelle würde aber auch versuchen mit dem Fachleiter zu reden, wenn er nicht irgend ein totales Ekel ist.

Gruß und viel Erfolg!

Conni

Beitrag von „Jenny Green“ vom 24. September 2004 16:30

Hallo allerseits!

Habe mit meinem FL gesprochen. Er meinte: Der Abzug von der Note richtet sich nach der Schwere der Fehler. Bei besonders schweren, gehäuft auftretenden Fehlern könne bis 1 Note abgezogen werden 😞

Habe meine Hoffnung noch nicht verloren, sondern hoffe einfach, dass meine Fehler nicht zu den schwersten, gravierendsten zählen. Die Hoffnung stirbt zuletzt 😊

Ihr lagt also ganz richtig mit euren Tipps, nochmal lieben Dank. Sie haben mich, bevor ich mit dem FL sprechen konnte, im Vorfeld schon etwas beruhigt!

Viele Grüße Jenny